

Termin vorbehalten. Zur Sicherung der Anleihe ist eine Sicherungs-Hypoth. auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin auf dem gesamten zu den Abteil. Georgs-Marien-Hütte und Osnabrück gehörigen Grund- und Bergwerksbesitz, einschl. aller Gebäude und industr. Anlagen, hauptsächlich das ganze Hüttenwerk mit 5 Hochöfen und das künftige Martin- und Walzwerk, sowie das Eisen- und Stahlwerk Osnabrück umfassend, jedoch mit Ausnahme der Wallükebahn und einiger Parzellen an erster Stelle, sowie auf dem Grund- und Bergwerksbesitz der Abteil. der Zeche Werne, mit Ausnahme der Kolonie Rünthe, an zweiter Stelle hinter der Anleihe von 1902 eingetragen worden. Buchmässiger Wert der verpfändeten Objekte 1./7. 1905 über M. 29 000 000. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Hannover: Hannov. Bank, Herm. Bartels, Ad. Meyer; Essen: Essener Credit-Anstalt; Elberfeld: Berg. Märk. Bank. Osnabrück: Osnabr. Bank. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimm. Von der Anleihe ist zunächst ein Teilbetrag von M. 8 000 000 in Verkehr gebracht, während die restl. M. 4 000 000 ab Juli 1906 nach Massgabe des bei der weiteren Ausgestaltung der Werke hervortretenden Geldbedarfs im ganzen oder in Teilbeträgen zur Ausgabe gelangen. Den Teilbetrag von M. 8 000 000 hat die Deutsche Bank in Berlin übernommen und den Inh. der zur Rückzahlung gekündigten Teilschuldverschreib. aus 1881, 1883 u. 1885 zum Umtausch in den gleichen Nennbetrag der neuen Oblig. angeboten (s. oben). Der nach erfolgtem Umtausch verfügbar gebliebene Restbetrag ist 16./10. 1905 zu 100.50 % unter Ausgleich der Stück-Zs. u. Zahlung $\frac{1}{2}$ Schlussnotenstempel zur Zeichnung aufgelegt. Kurs in Berlin Ende 1905—1911: 100, 98.75, —, 89.10, 93, 94.60, — %. Zugelassen M. 12 000 000; erster Kurs 20./10. 1905: 101 %. Weitere ca. M. 2 374 000 wurden 1906/07 unter der Hand begeben, der Rest von M. 1 596 200 ist noch unbegeben.

Piesberg-Anleihe: M. 1 250 000 in $4\frac{1}{2}$ % Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 10./5. 1907, rückzahlbar zu 102 %. Stücke à M. 1000 (10 Serien à 125 Stück) lautend auf den Namen der Osnabrücker Bank oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./6. u. 1./12. Tilg. ab 15./5. 1909 bis spät. 1918 durch jährl. Auslos. einer ganzen Serie (M. 125 000) am 15./6. auf 1./12.; ab 1915 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungshypoth. auf den gesamten zur Abteilung Piesberg gehörigen Grund- und Bergwerksbesitz einschl. aller Gebäude und industriellen Anlagen mit einer Gesamtgrösse des Grundbesitzes von 287 ha 03 a 58 qm und der Bergwerksgerechtsame (Kohlen- und Erzfelder) von 21 045 942 qm. Noch in Umlauf Ende Juni 1911 M. 1 000 000. Zahlst.: Osnabrück: Osnabrücker Bank; Berlin: Deutsche Bank; Hannover: Hannov. Bank, Adolph Meyer. Kurs Ende 1910—1911: 100, 100 %. Eingeführt in Berlin am 17./3. 1910 99 %.

Hypotheken (in der Bilanz unter Kredit., 30./6. 1911): M. 664 800, zu $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{2}$ % verzinsl. auf verschiedenen für die Anleihen nicht verpfändeten Grundstücken, hiervon lasten M. 500 000 auf die Arb.-Kolonie in Rünthe.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., hierauf 6 % Div. an Vorrechts-Aktien sowie etwaige Ausfälle an den gewährleisteten Gewinnanteilen früherer Jahre bis zu einem Betrage, welcher zusammen mit dem Gewinnanteil der Vorrechts-Aktien im laufenden Jahre 4 % des ges. A.-K. nicht übersteigt, Tant. an A.-R. (siehe unten), dann an die Vorrechts-Aktien die nach der Auskehrung der oben unter 3 bestimmten Zahlungen noch etwa verbliebenen Ausfälle an den gewährleisteten Gewinnanteilen früherer Jahre; hierauf ein Betrag von M. 620 200 sowie etwaige in den Vorjahren bei dieser Rücklage entstandene Ausfälle an die zur Einziehung und Ablös. der Vorrechts-Aktien gebildete Gewinn-Res.; von dem Rest erhalten die nicht bevorrechtigten Aktien zunächst bis 4 %, während ein weiterer Restbetrag unter die bevorrechtigten und nicht bevorrechtigten Aktien zu verteilen ist. Der Nachzahlungsanspruch für etwaige Vorrechts-Div.-Rückstände haftet an dem Vorrechts-Div.-Schein für dasjenige Geschäftsjahr, aus dessen Reingewinn die Nachzahlung erfolgt. Der A.-R. erhält eine jährl. feste Vergüt. von M. 3000 für jedes Mitgl., ferner 5 % des Reingewinns, welcher nach Abzug von 4 % Div. auf das ganze A.-K. u. nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rücklagen verbleibt. Reicht der Gewinn eines Jahres zur Deckung des gewährleisteten Gewinnanteils der Vorrechtsaktien für das abgelaufene Geschäftsjahr u. der Gewinnanteilrückstände aller früheren Jahre nicht aus, so ist aus demselben zunächst der gewährleistete Gewinnanteil für das abgelaufene Geschäftsjahr, soweit möglich, zu entrichten u. der etwa verbleibende Gewinnüberschuss zu Zahlungen auf die ältesten Gewinnanteilrückstände zu verwenden. Der Nachzahl.-Anspruch haftet an dem Vorrechtsgewinnanteilschein für dasjenige Jahr, aus dessen Gewinn die Nachzahlung erfolgt.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Immobil. 19 692 139, Motoren 9 371 259, Geräte 818 846, Produkte u. Material. 5 063 750, Kassa, Reichsbankguth. u. Wechsel 141 733, Effekten 2018 210, do. des Sparvereins 150 000, Debit. 4 020 552, (Bürgschaften 939 466), Neuanlagen-Kto: Georgsmarienhütte 2 773 701, do. Zeche Werne 2 069 234. — Passiva: St.-Aktien 12 298 000, Vorrechts-Aktien 6 202 000, Anleihe v. 1902 5 451 500, do. 1905 10 042 800, do. 1907 1 000 000, R.-F. 1 926 000, allg. R.-F. 431 296, Gewinn-Res. zur Einzieh. von Vorr.-Aktien oder Aufheb. der Vorrechte 1 860 600 (Rückl. 620 200), R.-F. u. Ern.-F. der Bahnen 249 417, Garantie-F. 225 000, allg. Ern.-F. 432 823, Delkr.-Kto 55 044, Rückst. für Talonsteuer 26 000, uneingelöste Oblig. 28 400, do. Zs.-Kto 152 939, Sparvereinskredit. 155 808, Darlehnsschuld 664 800, Kredit. 3 461 388, (Bürgschaften 939 466), Div. an Vorr.-Aktien 372 120, do. an St.-Aktien 491 920, Tant. an A.-R. 7464, do. an Vorst. 17 785, Vortrag 566 320. Sa. M. 46 119 428.